

03.09.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4226 vom 25. Juli 2024
der Abgeordneten Klaus Esser und Markus Wagner AfD
Drucksache 18/10121

„Letzte Generation“ dringt wieder auf einen NRW-Flughafen und blockiert den Flugbetrieb in Köln/Bonn

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Am Morgen des 24. Juli 2024 drangen gegen 5 Uhr Mitglieder der sog. „Letzte Generation“ auf das Flughafengelände Köln/Bonn und klebten sich dort am Rand einer Start- und Landebahn und einer Zufahrt fest.¹ Die Bundespolizei setzte Hubschrauber ein, um mögliche weitere Beteiligte zu finden. Der Flugverkehr musste stundenlang eine Zwangspause einlegen – nicht zum ersten Mal in NRW aufgrund eines schwerwiegenden Eingriffs in die besonders durch terroristische Gefahren bedrohte Luftverkehrssicherheitsinfrastruktur.

In den vergangenen Jahren hatte die AfD-Fraktion NRW diverse Anfragen rund um die extremistischen Aktivitäten sogenannter „Klimaaktivisten“ eingebracht.² Vor gut einem Jahr, am 13. Juli 2023, hatten sich ebenfalls Mitglieder der „Letzten Generation“ mit Gewalt Zutritt zum Flughafen Düsseldorf verschafft, mit Bolzenschneidern Zäune durchtrennt und den Flugverkehr zum Erliegen gebracht. Vor diesen verkehrsgefährdenden Akten hatten „Klimakleber“ bereits mehrfach den Flugbetrieb u. a. in Berlin und München beeinträchtigt. Diese gefährlichen Eingriffe in den Flugverkehr sind nicht zuletzt vor dem Hintergrund verschärfter Sicherheitsregeln, die für normale Reisende seit 9/11 gelten, erklärungsbedürftig. Denn nach den terroristischen Erfahrungen der letzten Jahrzehnte wirft dies die Frage auf, warum gegen Eindringlinge, die in Hochsicherheitsbereiche eines Flughafens eindringen, nicht umgehend und massiv durch Sicherheitskräfte und Polizei vorgegangen wird.

Der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr hat die Kleine Anfrage 4226 mit Schreiben vom 3. September 2024 namens der Landesregierung beantwortet.

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/klima-aktivisten-blockade-flughafen-koeln-bonn-100.html>

² Siehe Drucksache 18/2222, Drucksache 18/911 oder Drucksache 18/597

- 1. Jeder Flughafen hat einen Sicherheitsplan zu entwerfen, der zu genehmigen und gegebenenfalls bei Vorfällen zu ändern ist. Wie sieht dieser Sicherheitsplan für den Flughafen Köln/Bonn aus?**

Für den Flughafen Köln/Bonn liegt ein Luftsicherheitsprogramm gemäß § 8 Luftsicherheitsgesetz vor, das vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt und als Verschlussache eingestuft ist. Insofern können zum Inhalt des Luftsicherheitsprogramms keine Ausführungen erfolgen.

- 2. Fanden am Flughafen Köln/Bonn in den letzten 10 Jahren unangekündigte Flughafensicherheitsinspektionen nach EU-Muster statt, die sicherstellen, dass die tatsächliche Umsetzung der Vorschriften auch funktioniert?**

Ja, am Flughafen Köln/Bonn fanden in den letzten 10 Jahren gemäß den gesetzlichen Vorgaben EU-Inspektionen, Nationale Sicherheitsaudits unter Federführung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat sowie Inspektionen durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Die Intervalle und der Umfang der Sicherheitsaudits und der Inspektionen richten sich nach den Vorgaben des Nationalen Qualitätsprogramms für die Sicherheit in der Zivilluftfahrt.

- 3. Wurden im Nachgang der Erstürmung des Düsseldorfer Flughafens am 13.07.2023 Änderungen an den Sicherheitsplänen der NRW-Flughäfen beantragt bzw. veranlasst?**

Ja. Dies betrifft insbesondere eine erhöhte Bestreifung des Flughafenzauns, welcher den internationalen rechtlichen Anforderungen entspricht. Die veranlassten Änderungen sind als Verschlussache eingestuft, sodass hierzu im Detail keine weiteren Ausführungen erfolgen können.

- 4. Wie viele Flüge bzw. Passagiere waren durch die Maßnahmen der „Klimakleber“ am 24.07.2024 am Flughafen Köln/Bonn betroffen? (Bitte Flüge auflisten nach Flugausfällen, Verspätungen sowie Gesamtzahl der betroffenen Passagiere am Boden und in der Luft beziffern)**

Nach Angaben des Flughafens Köln/Bonn waren 26.634 Fluggäste betroffen. 41 Flüge wurden gestrichen, 107 Flüge waren verspätet und 6 Flüge wurden umgeleitet. Insgesamt wurden an jenem Tag 23.097 Delayminuten aufgebaut.

- 5. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den wiederholten Attacken sogenannter „Klimaaktivisten“ auf die kritische (Luft-)Verkehrsinfrastruktur in NRW?**

Die Risikoberichte und Luftsicherheitsprogramme von Flughäfen werden fortwährend entsprechend den gesetzlichen Vorgaben an bestehende Gefährdungslagen angepasst.